



**Implementing Inclusion  
in Schools**

# Newsletter 1

## IIIS : Implementing Inclusion in Schools

- Der Weg zu einer inklusiven Schule

### Worum geht es?

In einem dreijährigen, von der EU geförderten Projekt, werden sich Schulen auf ihren individuellen Weg begeben, um die Inklusion aller Schülerinnen und Schüler – unabhängig von Behinderung, Armut, Migration oder anderen Herausforderungen – zu verbessern. Unterstützt werden sie durch Schulentwicklungsberatung und Fortbildungskurse.

### Wer sind wir?

Wir sind sieben verschiedene Organisationen, die im Bereich Bildung und Erziehung, auch für Kinder mit Behinderung, tätig sind. Wir arbeiten partnerschaftlich mit zehn Regel- und Förderschulen aus Deutschland, Österreich, Finnland, Spanien und Belgien, zusammen.

### Was entsteht?

Am Ende des Projekts werden folgende Ergebnisse anderen Schulen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung stehen:

- Beratungsleitfaden
- Fortbildungseinheiten
- Video-Clips

### Europakarte mit den Partnerorganisationen (blau) und Modellschulen (grün)



### Projektstart und nächste Schritte

Das Projekt startete am 1. September 2016. Das erste länderübergreifende Treffen fand vom 24.-26. Oktober 2016 in München statt. Die Partner lernten einander kennen, tauschten sich über die Bildungssysteme und den aktuellen Stand der Inklusion in den Partnerländern aus und legten gemeinsam die nächsten Schritte fest.

Der Schwerpunkt liegt nun auf der Vorbereitung der Beratungsprozesse der Modellschulen und auf der Einrichtung nationaler Projektteams mit wichtigen Vertreterinnen und Vertretern aus Bildung und Erziehung.



Die erste Fortbildung mit Teilnehmenden aller Modellschulen und das zweite internationale Treffen der Partnerorganisationen finden vom 7.-12. Mai 2017 in Finnland statt.

## IIIS Auszug aus dem INDEX OF INCLUSION ©:

*Der Index für Inklusion (Booth & Ainscow, Großbritannien 2000; deutsche Bearbeitung und Übersetzung Boban & Hinz 2003) enthält eine Vorgehensweis und Materialsammlung um Schulentwicklungsprozesse in Richtung Inklusive Schule anzuregen. Für das Projekt ist er eine Leitlinie und Grundlage. Es ist ein Anliegen der Projektpartner die Idee des Index weiter verbreiten und deshalb folgt in diesem Newsletter ein kurzer Auszug:*

Lehrkräfte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie Eltern, die einen Dialog über Inklusion in der Schule starten möchten, sollen über ihr Verständnis, ihre Grundsätze und ihre Umsetzung nachdenken und Inklusion und Teilhabe aller beteiligten Kinder bedenken. Die Entwicklung einer Inklusiven Bildung bedeutet über inklusive Werte nachzudenken, darüber zu sprechen und aktiv zu werden, um diese Gemeinschaft zu bilden. Das Ziel sollte eine Schule für alle sein, vor allem auch auf der Leitungsebene. Die Umsetzung der Inklusion umfasst Lernumgebungen, Abläufe im Klassenzimmer bis zur Entwicklung von Lehrplänen. Des Weiteren unterstützt der Index für Inklusion Schulteams mit einer Vielfalt von Anregungen zur Reflexion und für weitere Aktivitäten.

Für weitere Infos:

<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

## Definitionen von Inklusion in Schule und Bildung aus den Partnerländern, Europa und den Vereinten Nationen/ UN

### Finnland

Das finnische Bildungssystem beruht seit langem auf der Idee von Inklusion. Die Grundschulbildung ist für alle gleich. Es gibt keine Aussonderung, aber jedes Kind wird individuell unterstützt, so dass es erfolgreich die Grundschulzeit abschließen kann. Die Neufassung der Lehrpläne für den Vor- und Grundschulbereich (2010) beinhalten ein neues, systematisches Vorgehen, um die Unterstützung zu organisieren. Der Fokus liegt auf der möglichst frühen Unterstützung, um dem Aufkommen und Größerwerden von Problemen zuvorzukommen. Unterstützung in der Entwicklung, beim Lernen und beim Schulbesuch wird in drei Kategorien erfasst: Allgemeine Unterstützung, Intensivierte Unterstützung und Spezielle Unterstützung. Jeder hat Anspruch auf Allgemeine Unterstützung. Diese ist ein selbstverständlicher Teil des alltäglichen Unterrichts und Lernens. Intensivierte und Spezielle Unterstützung erfolgt auf der Grundlage von Diagnostik und langfristiger Förderplanung durch multiprofessionelle Teams festgehalten in einem individuellen Lernplan für den Schüler. (Finnish National Agency for Education)

### Österreich

„Mit dem Nationalen Aktionsplan (NAP.I 2012) für Integration wurden erstmals alle integrationspolitischen Maßnahmen von Ländern, Gemeinden, Städten, Sozialpartnern und dem Bund erfolgreich gebündelt. Gerade weil Integration eine Querschnittsmaterie ist, können die entsprechenden Rahmenbedingungen nur in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Verantwortungsträgern geschaffen werden.“ (Bundesministerium, 2017)

Um die Inklusion in Schulen zu unterstützen werden in drei Bundesstaaten in Österreich Modellprojekte durchgeführt. Das Ziel ist es, Aktionspläne zu entwickeln, bei den viele Verantwortungsträger beteiligt sind und an ihren gemeinsamen Visionen arbeiten.

### Europa

Inklusion in die Gesellschaft meint, dass jede Person dieselben Möglichkeiten hat ihre oder seine Rechte in allen Bereichen des Lebens wahrzunehmen. Inklusion unterscheidet sich von Integration und Segregation durch die Teilhabe an allen Aktivitäten auf allen Ebenen. (EASPD)

### Spanien

Inklusive Bildung zielt darauf ab Erziehung und Bildung zu bieten, die die maximale Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler und den Zusammenhalt aller Mitglieder der Gesellschaft unterstützt (Ministerium für Bildung, Kultur und Sport, Spanien)

### Deutschland

Ein inklusives Schulsystem ist ein Aspekt von Inklusion in der Gesellschaft. Es sichert den Zugang sowie die soziale Teilhabe und erfolgreiches Lernen von Personen mit Beeinträchtigungen in jeder Schule.

Das differenzierte Schulsystem in Deutschland ist gefordert, um Schulentwicklungsprozesse zu verankern und somit eine formale, soziale und didaktische Umsetzung von Inklusion in den Schulen zu erreichen. (Markowetz 2016)

### Vereinte Nationen /UN

„ Inklusion bezieht sich auf einen Prozess systemischer Reformen, die Veränderungen bezüglich der Inhalte, der Unterrichtsmethoden, der Herangehensweisen, Strukturen und Strategien bedürfen, um Barrieren zu überwinden. Richtungsweisend sollte die Vision von Unterricht und Erziehung sein, die vorsieht, allen Schülerinnen und Schülern der entsprechenden Altersgruppe gemeinsame Lernerfahrungen und -umgebungen bereit zu stellen, die bestmöglich zu ihren Bedürfnissen und Erwartungen passen. Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf in Regelklassen ohne strukturelle Veränderungen, die Organisation, Lehrplan, Unterricht und Lernstrategien betreffen, ist keine Inklusion.“ (UN 2016, 42)

For more information, please contact :

Ulrike Achmann, LCV Referat EU - Sozial- und Förderpolitik

+49 89-54497-160

ulrike.achmann@caritas-bayern.de



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union